Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 1. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 136 | Fernruf: 231 | Dienstag, den 16. November 1937 | DA.: X. 265 | 36. Jahrgang

Anhaltend günstige Beschäftigungslage in Sachsen

Der Arbeitseinsatz im Oktober

Im Oktober ist nach Mitteilung des Präsidenten des Landesarbeitsamtes nach der günstigen Entwicklung des Arbeitseinsatzes zum erstenmal in diesem Jahr die Gesamtzahl der Arbeitslosen gestiegen, und zwar um 2427 auf 63 987. Dabei beträgt die Zunahme bei den Männern 2595, während die Frauen nochmals eine geringe Abnahme aufweisen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit eine Minderung um 94 082 erfahren, und seit der Machtübernahme sind 654 599 Arbeitslose, gleich 91,1 v. H., untergebracht worden. Auf 1000 Einwohner entfallen nur noch 12,3 Arbeitslose.

Die stärkere Belastung ist in erster Linie auf die Meldungen der aus Wehrmacht und Arbeitsdienst Entlassenen zurückzuführen. Wenn ein Teil von ihnen ohne besondere Schwierigkeiten einem Arbeitsplatz zugeführt worden ist und die übrigen in den ersten Tagen des neuen Monats untergebracht werden können, so erhöht dieser Rest die Zahl der Arbeitslosen am Stichtag doch erheblich. Dabei bedeuten jedoch die Arbeitslosmeldungen der ausgeschiedenen Arbeitsmänner, die für Anfang November zum Heer einberufen worden sind, nur rein zahlenmäßig eine Zunahme. Auch durch den Umstand, daß sich der Austausch der Arbeitsplätze zwischen den als arbeitslos geführten Entlassenen und den noch beschäftigten Einberufenen erst kurz nach dem Stichtag vollzieht, erscheint die Arbeitslosigkeit größer, als es den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Im allgemeinen bleibt die Beschäftigungslage der Wirtschaft im Berichtszeitraum günstig. Nur in den Außenberufen, insbesondere bei Arbeitern des Baugewerbes und Bauhilfsarbeitern, in der Metallindustrie und im Holz- und Schnitzstoffgewerbe kam es zu größeren Freistellungen. Eine erfreuliche Abnahme konnten nochmals die Angestelltenberufe aufweisen. Die übrigen Gruppen hielten sich mit geringen Abweichungen auf dem Stand des Vormonats.

521 Sonderzüge für die Leipziger Frühjahrsmesse

Zur Regelung des Sonderzugverkehrs für die Leipziger Frühjahrsmesse 1938 hielten die Vertreter von acht Ländern mit dem Fahrplandezernenten der Deutschen Reichsbahndirektionen in Passau eine Fahrplankonferenz ab. Eisenbahnvertreter aus Ungarn, Jugoslawien, Belgien, Oesterreich, Holland, der Tschechoslowakei, Frankreich und England, Vertreter des Leipziger Messeamtes und der Stadt Leipzig, der Mitropa und mehrerer Schiffahrtslinien nahmen an den Beratungen teil. In die internationalen Fahrpläne werden 521 Sonderzüge eingefügt.

Die Wichtigkeit der Geflügelzucht

Die vierte Landesrassegeflügel-Ausstellung in Dresden

Einen aufschlußreichen Einblick in die beachtenswerten Aufgaben der Geflügelzüchter zur Steigerung der Ernährung unseres Volkes vermittelte die Vierte Sachsenschau (Landes-Rasse-Geflügel-Ausstellung) der Landesfachgruppe Sachsen im Reichsverband deutscher Kleintierzüchter in Dresden. Der Sinn und Zweck dieser Ausstellung von rund 5500 Stück Geflügel aller Art durch tausend meist sächsische Züchter wurde treffend gekennzeichnet durch einen Leitspruch am Eingang zur Ausstellung: „Züchten heißt: Die Entwicklung der Rassen und Arten zum Nutzen des Volkes lenken!"

Landesfachgruppenvorsitzender Fischer, Leipzig, stellte als die Hauptaufgabe der 17 000 Mitglieder der Landesfachgruppe fest, daß sie die Hunderttausende von Geflügelzüchtern und -haltern, die von der Landesfachgruppe nicht erfaßt würden, in jeder Hinsicht beraten sollten, damit auch diese den Anforderungen zur Erreichung des Zieles des Vierjahresplanes entsprechen könnten. Der Vorsitzende betonte die enge Verbindung mit der Landesbauernschaft, die von den Geflügelzüchtern immer aufrechterhalten werde. — Die Grüße der Landesbauernschaft überbrachte Landesabteilungsleiter Albert, der die Ausstellung eröffnete. Diese Schau zeige, daß die sächsischen Geflügelzüchter mit Fleiß und mit Erfolg arbeiteten; die Schau stehe an der Spitze aller Landesgeflügelausstellungen im Reich. Heute komme es vor allem darauf an, die Leistungen der Tiere für unsere Ernährung zu steigern; so sei zum Beispiel für den Bauernhof die Haltung des Weißen Leghorns, des Farmhuhnes und der Wyandotten zu empfehlen, während der Kleinsiedler und Gartenbesitzer Wert auf die Haltung von Zwerghühnern legen sollte. Auf jeden Fall müßten unnütze Fresser aus den Ställen verschwinden und die Züchter in letzter Linie auf Farbe und Schönheit bei der Züchtung achten.

S—r.

Die richtige Antwort

Der Berliner Havas-Vertreter wegen böswilliger Berichterstattung ausgewiesen

Amtlich wird mitgeteilt: Der Berliner Vertreter des Havas-Büros, Ravoux, der sich seit jeher durch eine besonders böswillige Berichterstattung über das nationalsozialistische Deutschland auszeichnete und demzufolge durch seine Nachrichtenpolitik

wiederholt die größte Verwirrung in den publizistischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich anstiftete,

hat eine Meldung über die im Westen Deutschlands verbreitete Maul- und Klauenseuche ausgegeben. In dieser Meldung erdreistete er sich, die Seuche mit dem Vierjahresplan und seinen vermeintlichen Auswirkungen in Zusammenhang zu bringen. Er scheute auch nicht vor der Behauptung zurück, die deutsche Presse „müsse" als Ablenkungsmanöver einen Feldzug führen, um zu erklären, daß die Seuche aus dem Ausland eingeschleppt sei!

Dabei steht fest, daß die Maul- und Klauenseuche, die im Mai 1937 aus Afrika nach Frankreich eingeschleppt wurde, sich dort sehr rasch verbreitet und vom Elsaß aus nach Baden und der Pfalz übergegriffen hat. Auch die Behauptung des Berliner Vertreters der Havas-Agentur, daß die Seuche in Deutschland besonders schwer wüte, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Wahr ist vielmehr, daß sie in Deutschland — im Gegensatz zu Frankreich — nicht bösartig auftritt und daß die Viehverluste sich dank der sofort ergriffenen Abwehrmaßnahmen in mäßigen Grenzen halten.

Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen, den Berliner Vertreter des Havas-Büros aus dem Reichsgebiet auszuweisen. Ravoux hat das Gebiet des Deutschen Reiches innerhalb von drei Tagen zu verlassen.

Die Viehseuche in Frankreich

Der Präsident des Departements der Eure et Loir hat, nach einer Meldung aus Paris, beschlossen, den jährlichen Viehmarkt von Chartres, der am 30. November beginnen sollte, in Anbetracht der im Departement und in der ganzen Normandie herrschenden Maul- und Klauenseuche zu verbieten. Dafür wurde eine nur auf Geflügel und Pferde beschränkte Ausstellung zugelassen.

So lügen sie!

Eine Meldung aus dem Fernen Osten und eine Ausrede der Havas-Agentur

Das Pariser Nachrichtenbüro Havas veröffentlicht in einer aus Tokio datierten Meldung ein Dementi, das der Wortführer des japanischen Außenministeriums der Meldung der Agentur Havas bezüglich angeblicher japanischer Friedensvorschläge an China entgegengesetzt hatte. Havas knüpft an dieses Dementi eine Erklärung seiner Schriftleitung, in der es folgendermaßen heißt: „Unser Korrespondent in Tokio weist darauf hin, daß er seine am 12. November aus Tokio gegebene Meldung über japanische Friedensbedingungen als den Ausdruck der Meinung „gewisser unterrichteter Kreise" gekennzeichnet habe."

Delbos' Reiseplan

Wie verlautet, ist für die Reise des französischen Außenministers nach Ost- und Südosteuropa folgender Plan aufgestellt worden: Delbos wird Paris am 2. Dezember in Richtung Warschau verlassen. Nach einer Zusammenkunft mit den Mitgliedern der polnischen Regierung wird sich Delbos ebenso, wie es seinerzeit Außenminister Barthou machte, für einen Tag nach Krakau begeben. Von Polen fährt Delbos nach Bukarest, anschließend nach Belgrad und schließlich nach Prag, wo er den Feierlichkeiten anläßlich des zwanzigjährigen Bestehens der tschechoslowakischen Armee beiwohnen wird.

Die Führertagung in Sonthofen

Alle Kreis- und Gauamtsleiter der Partei sind am Montag in Sonthofen im Allgäu zu der großen Tagung zusammengekommen, auf der die Reichsleiter der NSDAP. und sonstige führende Männer der Bewegung und des Staates zu ihnen sprechen werden.

Schon in den frühen Morgenstunden trafen ununterbrochen die Kreis- und Gauamtsleiter gauweise im festlich geschmückten Sonthofen ein, um teilzunehmen an der ersten großen gemeinsamen Tagung des Politischen Führerkorps der NSDAP.

Am Dienstag früh beginnt die Tagung mit dem Empfang von Dr. Ley, der anschließend zu den Politischen Leitern sprechen wird. Ferner werden Reichsleiter Buch und Bubler in ausführlichen Vorträgen den Kreis- und Gauamtsleitern ihren Arbeitsbereich und die damit zusammenhängenden Fragen erläutern.

Sühne für Teplitz

Strafverfahren gegen die Teplitzer Polizisten gefordert

In der Montagssitzung des Prager Abgeordnetenhauses forderten die Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei, Ernst Kundt und Karl Hermann Frank, in einer Eingabe nach einer umfassenden Darstellung der Teplitzer Vorfälle den Innenminister auf, die schuldigen Polizeibeamten zu bestrafen und aus dem Polizeidienst zu entlassen, alle Polizeibeamte darüber aufzuklären, wie man sich gegenüber Parlamentsmitgliedern richtig verhält. Der Innenminister möge die Sicherheitsbeamten dahin belehren, daß der Gummiknüppel nur in Notfällen zu verwenden sei, wobei darauf hingewiesen wird, daß in den Nachbarstaaten der Gummiknüppel abgeschafft wurde.

Die Eingabe verlangt vom Ministerpräsidenten eine Untersuchung gegen die Personen, die für die einseitige und teilweise unrichtige Berichterstattung durch das tschechoslowakische Preßbüro verantwortlich sind, und vom Justizminister die Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Polizeibeamten, die die Abgeordneten und einen Vorübergehenden geschlagen haben.

Polnische Warnung an Frankreich

Französische Zeitungen unter Moskauer Einfluß

Die Pariser Zeitung „Liberté" glaubt, daß sich die Unterredung des französischen Außenministers Delbos mit dem polnischen Botschafter in Paris wahrscheinlich auch auf die seit einiger Zeit immer häufiger werdenden lügenhaften Zweckmeldungen über einen bevorstehenden „Staatsstreich" in Polen bezogen. Diese von französischen Zeitungen verbreiteten Meldungen hätten bereits einen sehr schlechten Eindruck in Warschau gemacht, um so mehr, als sie aus Kreisen stammten, die mit der Sowjetdiplomatie in enger Verbindung stehen.

Schwerverbrecher von Moskau besoldet

Wie bereits gemeldet, gelang es der Politischen Polizei in Budapest, einer bolschewistischen Räuberbande auf die Spur zu kommen, die nach dem Beispiel ihres Moskauer Vorbildes, Stalin, schwere Raubüberfälle und Verbrechen beging. Das polizeiliche Verhör der Kommunisten ergab, daß sich ihr Anführer Andorka, der sich bei seiner Verhaftung als Kommunist bezeichnete, des öfteren wegen kommunistischer Umtriebe in Polizeigewahrsam befand. Nach seiner Angabe habe er die Bekanntschaft berüchtigter Mitglieder der Budapester Unterwelt gemacht; es sei ihm später gelungen, eine größere Anzahl von Verbrechern, Einbrechern und Geldschrankknackern für den Kommunismus zu gewinnen.

Er habe den Verbrechern ein festes Monatsgehalt zugesichert, wenn sie die von ihm angeordneten Einbrüche bei einigen Großbanken, der Handels- und Gewerbekammer usw. ausführten. Die erbeuteten Beträge sollten einem großzügigen Ausbau der kommunistischen Partei in Ungarn dienen. Der Einbruch in die Budapester Handels- und Gewerbekammer war für die nächsten Tage in Aussicht genommen.

Bei der Aushebung der kommunistischen Verbrecherbande fiel der Polizei eine große Menge kommunistischer Flugschriften in die Hände, von denen ein Teil in der letzten Zeit in den Fabrikvierteln von Budapest verteilt worden war.

Verschwörung in Barcelona

In Barcelona entdeckte die Polizei, wie aus Salamanca gemeldet wird, ein umfangreiches Waffenlager, das anscheinend der „5. Kolonne" gehört. Darin befanden sich u. a. fünfzig Maschinengewehre, zahlreiche Schnellfeuerwaffen sowie Handgranaten. Die Untersuchungen haben zu zahlreichen Verhaftungen in Barcelona geführt. In sowjetspanischen Kreisen nimmt man an, daß das Waffenlager mit einer Verschwörung gegen die bolschewistischen Häuptlinge im Zusammenhang steht.

Karlipp gefaßt

Der Berufsverbrecher Karlipp, der aus dem Amtsgerichtsgefängnis Mülheim ausgebrochen war und einen Gefängnisbeamten ermordete, wurde am Montagnachmittag in der Nähe des Essener Hauptbahnhofes bei der Verfolgung von Beamten der Oberhausen-Mülheimer Mordkommission durch einen Kopfschuß unschädlich gemacht und in ein Krankenhaus gebracht.

SLUB
Wir führen Wissen.